

Albums

B 1 +

Daeninckx/Pef, Maudite soit la guerre. Rue du monde 2014, 43 p.

Wieder einmal mehr gelingt es dem Duo Didier Daeninckx und Pef mit einer eindrucksvollen und sehr plastisch illustrierten Erzählung die Gräuel des 1. Weltkriegs nachzuerleben. In einem Anhang wird der historische Hintergrund dargestellt. Im April 1917 soll der Protagonist in der Schule einen Brief schreiben an die Soldaten im Schützengraben, da beschließt er, diesen Brief seinem Vater persönlich zu überbringen Ein Foto des 'Monument aux morts' in Gentioux im Limousin zeigt, dass die Erzählung auf Tatsachen beruht.

Alain Serres /Zaü, La guerre en mille morceaux ou le petit musée du soldat Machin. Rue du monde 2018, 105 p.

Alain Serres hat dieses außergewöhnliche *album* seinem Vater gewidmet, „*dont le grand-père est mort dans les tranchées de Verdun et qui agit toujours pour une planète de paix.*“ Anhand von Gegenständen aus der Sammlung von Alain Serres wird der Kriegsalltag 1914-1918 anschaulich. Ein *album*, das nicht nur im bilingualen Geschichtsunterricht eingesetzt werden sollte.

Michel Piquemal/ Julien Billaudeau, Les deux soldats. Rue du monde 2018, nicht paginiert

Ein sehr poetischer Text, großformatig illustriert, zeigt die Geschichte der beiden Soldaten Tibo und Toma, die gegeneinander kämpfen müssen, obwohl sie doch Brüder sind. Und heute erinnern weiße Kreuze „*entre la Meuse et la Moselle*“ an sie. Ein *album*, das auf sehr beeindruckende Weise die Sinnlosigkeit des Krieges zeigt.

Romans

B 1 +

Alexandre Chardin, mentir aux étoiles. Casterman 2018, 191 p.

Man nimmt bewegt Anteil an den Erlebnissen des 11jährigen Léon, der anders ist als die anderen. Er schildert sein erstes Jahr im Collège, in dem er sich zunehmend von seiner übergriffigen Mutter emanzipiert und auch vom harcèlement seiner Klassenkameraden. Eine Lektüre, die viel Anlass zu Gesprächen bietet.

Cathy Ytak, ce soir je le quitte / ce soir je le fais. Rouergue 2018, jeweils 30 p.

In der Reihe *boomerang* („*en recto-verso*“, „*tête bêche*“) kommt einmal Emma zu Wort, die ihren Freund Loïc verlassen will, weil sie sich zu sehr von ihm eingeeengt fühlt und dann Simon, der Kumpel von Emma, der Méline 'rumkriegen' will, unterstützt von Emma. Doch es kommt alles ganz anders... „*Comme toujours, Cathy Ytak est d'une exquise justesse dans sa description des élans du corps et du coeur*“.

(Babelio) . Man darf auf weitere Titel dieser Reihe gespannt sein.

B 2

Gwladys Constant, le mur des apparences. Rouergue doado 2018, 155 p.

Die Ich-Erzählerin Justine, eine sehr gute Schülerin, wird im *lycée* gemobbt von einer Gruppe von Mädchen, die sie „*les hyènes*“ nennt. Als ihre Klassenkameradin Selbstmord begeht, beginnt Justine anhand der Tagebücher von Margot hinter die oft erschreckenden Kulissen zu schauen und kann ihre Umwelt ganz anders wahrnehmen. Ein Roman, der sehr viele existentielle Themen aufgreift und daher viele Gesprächsanlässe bietet.

Ahmed Kalouaz, colère d'amour. Rouergue 2018, 93 p.

Ein vielversprechender Titel, über den man Hypothesen anstellen lassen kann. Nach der Trennung ihrer Eltern weigert sich Chloé, ab und zu ihrer Mutter zu gehen, sie will bei ihrem Vater auf der *péniche* am Ufer der Rhône bleiben. Der Autor lässt jeweils die Mutter und dann wieder Chloé zu Wort kommen, die er mit 'tu' anspricht. Die Passagen der Mutter sind eher für Erwachsene geschrieben. Das relativ offene Ende lädt zum Weiterschreiben ein.

Magali Wiéner, j'ai envie qu'on m'aime. Rouergue 2018, 204 p.

Die Autorin lässt 10 Jugendliche zu Wort kommen mit all ihren Problemen der *adolescence*. Die Jugendlichen sind aber jeweils individuell geschildert, so dass es reizvoll wäre, sie untereinander bekannt zu machen –zum Beispiel in einer Gruppenlektüre in der E-Phase.

Pierre-Antoine Brossaud, guenon. Rouergue 2019, 202 p.

Der Autor greift das Thema Mobbing auf und stellt es so eindrücklich dar, dass man es als Lesser fast nicht glauben kann, dass Schüler untereinander so gemein sein können. Nachdenklich macht auch die Rolle der Eltern, die keine Ahnung haben von den täglichen Torturen ihrer Tochter. Empfohlen wird eine Lektüre in Auszügen.

B 2 + /C

Patrick Bard, Point of view. POV. Syros 2018, 235 p.

Die Anschaulichkeit, mit welcher der Autor die Szene des Cybersex schildert, lässt den Leser mehr als einmal stocken – man fragt sich, woher der Autor all seine Informationen bezieht und wieviel Stunden er selbst im Internet gesurft hat. Ob diese brisante Lektüre um den 16jährigen Lucas allerdings für die Oberstufe geeignet ist, sei dahingestellt. „*Il fallait du cran à un auteur dit „jeunesse“ pour aborder de front ce thème nauséeux... un livre percutant.*“

Nouvelles

B 1 +/B2

Dire l'amour. 10 nouvelles sur le sentiment amoureux. Thierry Magnier 2019, 114 p.

Die 10 Erzählungen um das Thema Liebe „*ont été publiées aux éditions Thierry Magnier dans la collection 'Nouvelles' ... et sont adaptées à la thématique „Dire l'amour“ au programme des classes de 4 e.*“ Es wird ein breites Spektrum aller möglichen Facetten der Liebe aufgezeigt – ganz aktuell zum Beispiel, wie eine Beziehung per facebook beendet werden kann („C fini“ von Carael Fives). Sehr gut geeignet für die E- Phase.

Rêves scientifiques. 8 nouvelles de science-fiction. Thierry Magnier 2019, 148 p.
Wie 'Dire l'amour' sind die *nouvelles* aus bereits vorliegende Sammelbänden entnommen. Sie eignen sich gut für die E -Phase, da sie das gesamte Spektrum der *science-fiction* abdecken und sich sehr gut für eine Gruppenlektüre eignen.

Poèmes

ab A 2

Bernard Friot, Des trous dans le vent. Poèmes en promenade. Illustrations: **Aurélie Guillerey.** Milan 2019, nicht paginiert.

„*Quand la page est tournée
ce n'est pas terminé.*

*Quand le livre est fermé
l'histoire continue.*

*Quand c'est fini#
tout peut recommencer:*

***quand la page est tournée
ce n'est pas terminé ...“***

Es sind Gedichte aus dem Alltag, die weitergeschrieben, in Szene gesetzt oder einfach nur laut gelesen werden wollen. Es gelingt Bernard Friot wieder einmal mehr, die Poesie zu „*désacraliser*“. Über die dominante Farbe Rosa und die Illustrationen von Aurélie Guillerey kann man allerdings geteilter Meinung sein.